

Vorwort

Dieses Buch ist hervorgegangen aus einer Vorlesung zum Thema „Theologie und Antisemitismus“, die ich im Sommersemester 2020 an der Universität Bonn angeboten habe. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnte die Vorlesung nicht als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden, so dass ich mich entschied, die Vorlesungsskripte wörtlich auszuarbeiten und auf der digitalen Lern- und Lehrplattform der Universität für die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer hochzuladen. Erschwert wurde das Unternehmen zusätzlich dadurch, dass auch Bibliotheken während der Vorbereitungszeit weitgehend geschlossen waren, so dass ich mich stärker als gewohnt auf Informationen aus zweiter Hand und aus dem Internet verlassen musste.

Manche Leserinnen und Leser der Skripte haben mit einer gewissen Verwunderung festgestellt, dass es eine überblicksartige Gesamtdarstellung über Zusammenhänge zwischen christlicher Theologie und Antisemitismus bisher nicht zu geben scheint. Dieser Tatbestand legte den Gedanken an eine Veröffentlichung nahe. Inzwischen hatte ich Gelegenheit, die Vorlesung im Sommersemester 2022 in einer leicht überarbeiteten und geringfügig erweiterten Fassung an der Universität Osnabrück in Präsenz vorzutragen. Der Vortragsstil wurde auch bei der Bearbeitung des Textes für die Buchveröffentlichung grundsätzlich beibehalten.

Ohne Zweifel könnten manche der dargelegten Probleme durch Gegenbeispiele relativiert oder durch ergänzende Beispiele profiliert oder auch differenziert werden. Mir kam es jedoch darauf an, große Linien zu verdeutlichen, ohne mich in Details zu verlieren. Eine gewisse Einseitigkeit der Darstellung habe ich bewusst in Kauf genommen, ja, sie war geradezu Programm – ging es doch darum, Schattenseiten der Geschichte des Christentums herauszuarbeiten, die in gängigen Gesamtdarstellungen bisher in aller Regel vernachlässigt worden sind.

Für kundigen Rat bei der Überarbeitung und für Ermutigung zu danken habe ich Prof. Dr. Ursula Rudnick, Rabbiner Dr. Gábor Lengyel (beide Hannover), Pastorin Dr. Daniela Koeppler (Osnabrück) und Pfarrer i. R. Karl-Werner Weißbeck (Heilbronn). Das Ergebnis, für dessen Mängel ich alleine die Verantwortung trage, liegt hiermit vor.

Osnabrück im August 2022

Andreas Pangritz